

Kirchliche Filmpreise 2010

Zahlreiche Auszeichnungen
bei internationalen Festspielen

Aufgeführt ist nachfolgend eine Auswahl der Preise von Jurys der internationalen kirchlichen Filmorganisationen Signis (katholisch) und Interfilm (evangelisch), die im Jahre 2010 auf wichtigen internationalen Filmfestivals vergeben wurden. Zusammengestellt wurde die Übersicht von Peter Hasenberg.

60. Internationale Filmfestspiele Berlin (11. bis 20. Februar 2010)

Die Ökumenische Jury vergibt in Berlin Preise in den Programmsektionen Internationaler Wettbewerb, Panorama und Internationales Forum des Jungen Films.

Internationaler Wettbewerb, Preis der Ökumenischen Jury:

Bal (Honig)

Türkei/Deutschland 2010

Regie: Semih Kaplanoglu

„Bal“ erzählt sensibel die Geschichte der Kindheit und des Erwachsenwerdens von Yusuf, dem Sohn eines anatolischen Bienenzüchters: das gelungene Porträt eines künftigen Dichters als Kind. Yusuf wächst im nordöstlichen Bergland der Türkei auf. Er ist eng mit dem Wald verbunden mit seiner überwältigenden Schönheit. Yusufs Leben verweist auf die Verbindung des Menschen mit der Natur, von der wir nicht nur materiell, sondern auch spirituell leben, und betont dabei die familiären Beziehungen und das Engagement in der Gemeinschaft. „Bal“ lädt dazu ein, diesen „Wald“ tiefer zu erkunden und auf eine Reise zu gehen. Es spiegelt sich darin die menschliche Seele, die nach Idealen und nach Menschen sucht, mit denen wir gemeinsam leben können.

Programmsektion Panorama, Preis der Ökumenischen Jury:

Kawasakiho Ruže (Kawasakis Rose)

Tschechische Republik 2009

Regie: Jan Hřebejk

Der Film erzählt eine Episode aus dem Leben eines angesehenen Psychologen, der sich intensiv mit Erinnerung beschäftigt. Er selbst hat vor Jahren einen Freund verraten, der schließlich das Land verlassen musste. Der Film stellt Fragen nach der Wahrhaftigkeit und der Lüge,

der Verantwortung und der Vergebung, sowohl in der Gesellschaft als auch in der Familie. Er betont die Bedeutung von kollektiver und persönlicher Erinnerung im Blick auf gesellschaftliche Erneuerung nach den Erfahrungen in einem totalitären System.

Programmsektion Internationales Forum des Jungen Films, Preis der Ökumenischen Jury:

Aisheen (Still Alive in Gaza)

Schweiz/Katar 2010

Regie: Nicolas Wadimoff

Der Dokumentarfilm entstand unmittelbar nach Ende der militärischen Offensive Israels in Gaza im Jahr 2009. Ohne explizite Erklärungen vorzugeben, vermittelt der Film Eindrücke vom täglichen Leben in Gaza. Er zeigt nicht allein die Ruinen, sondern auch die Schönheit des Strandes, Theatergruppen von Kindern und den Wiederaufbau eines von Bomben zerstörten Karussells. Hoffnung und Neubeginn sind verbunden mit der Trauer über den Verlust von Angehörigen und des über Generationen bearbeiteten Landes. Das Leben erweist sich so widerstandsfähig wie der Löwenzahn, der durch den Asphalt bricht.

56. Internationale Kurzfilmtage Oberhausen (29. April bis 4. Mai 2010)

Preis der Ökumenischen Jury:

Mur i wieza (Mauer und Turm)

Israel/Niederlande/Polen 2009

Regie: Yael Bartana

Eine Gruppe von Juden folgt dem Aufruf, mit dem Bau eines Kibbuz am Ort des Warschauer Ghettos wieder jüdisches Leben in Polen zu etablieren. In der Form einer provokativen Satire, die auch alte Propaganda-Filme parodiert, zeigt der Film das Entstehen einer politischen Skulptur gegen Antisemitismus, Nationalismus und das Vergessen.

Lobende Erwähnung:

Electric Light Wonderland

Großbritannien 2009

Regie: Susanna Wallin

Ein allein erziehender Vater lässt sich fürsorglich auf die Wünsche und Bedürfnisse seiner beiden heranwachsenden Jungen ein. Der Film erzählt mit subtiler Bildsprache und einfühlsamen Nahaufnahmen vom gegenseitigen Respekt und Vertrauen zwischen Vater und Söhnen.

63. Internationale Filmfestspiele Cannes (12. bis 23. Mai 2010)

Preis der Ökumenischen Jury:

Des hommes et des dieux (Von Menschen und Göttern)

Frankreich 2010

Regie: Xavier Beauvois

Auf hohem künstlerischen Niveau folgt dieser Film dem Tagesrhythmus von Arbeit und Liturgie und profitiert dabei von einer Gruppe bemerkenswerter Schauspieler. Er zeichnet das Opfer der Mönche von Tibhirine (Algerien 1996) nach, die sich entschieden, in einer gewaltsamen Umgebung ihr friedliches Dasein fortzuführen. Die tiefe Menschlichkeit der Mönche, ihr Respekt gegenüber dem Islam und ihre Großzügigkeit gegenüber ihren Dorfnachbarn haben die Jury zu dieser Auszeichnung bewogen.

Lobende Erwähnungen:

Another Year

Großbritannien 2010

Regie: Mike Leigh

Im Verlauf eines Jahres treffen, mit Freundschaft und Zärtlichkeit, gewöhnliche Menschen aufeinander, die sich mit den Freuden und Schmerzen des Alltags auseinandersetzen. Die Klarheit der Regie und die großartigen Leistungen der Schauspieler ermöglichen den Ausdruck authentischer Beziehungen. Jeder muss sich der Verantwortung für das eigene Leben stellen.

Poetry

Südkorea 2010

Regie: Lee Chang-Dong

Durch den Zauber der Poesie öffnet sich Mija, eine durch Krankheit und Schuld geschwächte Großmutter, einer kontemplativen Wahrnehmung der Welt.

63. Internationales Filmfestival Locarno (4. bis 14. August 2010)

Preis der Ökumenischen Jury:

Morgen

Frankreich/Rumänien/Ungarn 2010

Regie: Marian Crisan

Nelu, Wachmann in einem Supermarkt an der rumänisch-ungarischen Grenze, versteckt in seinem Keller einen Türken, der illegal nach

Deutschland einwandern will. Mit der Zeit entdecken die beiden immer mehr Gemeinsamkeiten jenseits aller sprachlichen und kulturellen Unterschiede. Mit liebevollem Witz erzählt der Film von menschlicher Nähe und Verständigung über die Grenzen hinweg.

Lobende Erwähnung:

Han Jia (Winter Vacation)

China 2010

Regie: LI Hongqi

Li Hongqi versteht es den letzten Tag der Winterferien in einem chinesischen Dorf in streng konstruierten Bildern, langen Einstellungen und knappen, lakonischen Dialogen zu beschreiben. Bei aller Melancholie bestimmt dabei Humor seinen Blick.

Karamay

China 2010

Regie: Xu Xin

In einer Gesellschaft, welche aus einer langen kulturellen Tradition heraus Individuen dem allgemeinen Wohl opfert, führt die fehlende Integrität der Führungskräfte zum Tod von fast 300 Kindern. Im Verlauf der Interviews mit Opfern erwächst – durch Mut und Bitterkeit – das Bewusstsein für die notwendige, persönliche Verantwortung. Xu Xin schuf ein hervorragendes und mutiges Zeugnis über eine große Tragödie.

67. Internationales Filmfestival Venedig (1. bis 11. September 2010)

Preis der internationalen katholischen Filmorganisation Signis:

Meek's Cutoff

USA 2010

Regie: Kelly Reichardt

Ein Anti-Western, der die Reise einiger amerikanischer Pioniere zeigt, wobei aus der Begegnung mit dem Anderen die Hoffnung auf eine bessere Zukunft erwächst.

Lobende Erwähnung:

Ovsyanki (Silent Souls)

Russland 2010

Regie: Aleksei Fedorchenko

Der Film zeigt auf poetische Weise, wie Liebe den Tod überwinden kann und welche Rolle Traditionen und Riten angesichts existenzieller Herausforderungen des Lebens spielen.

53. Internationales Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm (18. bis 24. Oktober 2010)

Preis der Ökumenischen Jury:

Na północ od Kalabrii (The North of Calabria)

Polen 2009

Regie: Marcin Sauter

Die Gemeinde in einer polnischen Kleinstadt bereitet sich auf ihr Sommerfest vor. „The North of Calabria“ erzählt in eleganten Verflechtungen von der Stimmung dieser Zeit, beiläufig und mit großer Sympathie für seine Personen. Der Film wirkt wie ein Katalysator für die vielen kleinen Geschichten und bringt sie zu einem für wirklich alle überraschenden Finale. So offenbart der Film die Talente und Träume seiner Protagonisten und zeigt darin seine tief humane Haltung.

20. Festival des osteuropäischen Films in Cottbus (2. bis 7. November 2010)

Preis der Ökumenischen Jury:

Pál Adrienn (Adrienn Pál)

Ungarn/Niederlande/Österreich/Frankreich 2010

Regie: von Ágnes Kocsis

Der Film erhält den Preis für die formal überzeugende und bis zur Unerträglichkeit konsequent erzählte Geschichte einer Frau, die sich durch einen äußeren Anstoß wieder selber entdeckt.

59. Internationales Filmfestival Mannheim–Heidelberg

(11. bis 21. November 2010)

Preis der Ökumenischen Jury:

Hold om mig (Hold Me Tight)

Dänemark 2010

Regie: Kaspar Munk

Mit einer unaufdringlichen, aber intensiven Erzähldramaturgie schildert der Film den Schulalltag von vier Teenagern, der angefüllt ist mit Gruppenzwang und Machtspielchen. Ihr stiller Ruf nach Liebe und Zuwendung wird von Eltern überhört, die zu sehr mit sich und ihren Problemen beschäftigt sind. Durch die verantwortungsvolle und sensible Führung der jugendlichen Schauspieler und mit ästhetisch durchkomponierten Bildern legt der Regisseur kunstvoll den Grundstein für eine gesellschaftliche Auseinandersetzung.